

## Einladung zur Jahreshauptversammlung 2003

Am Sonnabend, den 22. November 2003 um 11.00 Uhr  
im Haus der Natur, Bornkampsweg 35, 22926 Ahrensburg

### Tagesordnung:

1. Begrüßung
2. Bericht der Schatzmeisterin, Jahresabschluss 2002
3. Bericht des Kassenprüfers
4. Entlastung des Vorstandes
5. Neuwahl der Kassenprüfer
6. Neuwahl von Vorstandmitgliedern  
Die Amtszeiten des 2. Vorsitzenden Andreas Hoppe und des Geschäftsführers des Vorstandes Manfred Hamann und Joachim Neumann sind abgelaufen.
7. Neuwahl von Beiratsmitgliedern  
Die Amtszeiten folgender Beiratsmitglieder sind abgelaufen: Karl-Wal-

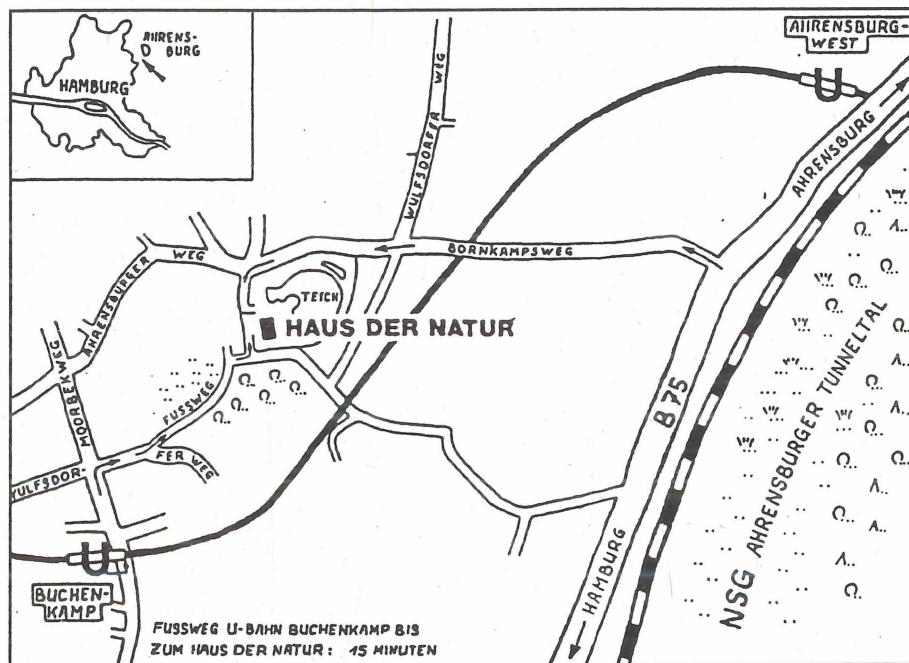
ter Hermannes, Dr. Wolfgang Nehls, Rolf de Vries, Harro H. Müller, Henry Makowski

8. Mitgliedsbeiträge: Lebenslange Mitgliedschaft, Beiträge für Rentner
9. Verschiedenes

Nach Abschluss der Mitgliederversammlung ist ein gemütliches Beisammensein mit Imbiss im Haus der Natur vorgesehen.

Wir würden uns sehr über eine rege Beteiligung der Mitglieder an der Versammlung freuen.

Vorstand und Geschäftsführung



## Fachgruppe Seevogelökologie im Verein Jordsand

Auf Einladung von Dr. Stefan Garthe, wird das nächste Fachgruppentreffen am Forschungs- und Technologiezentrum Büsum der Universität Kiel stattfinden.

Wir wollen uns am Freitag, den 5. Oktober um 14:00 Uhr dort treffen. Mit dem Auto erreichen Sie das FTZ am besten von Süden über die A23 (Heide/Husum), aus Osten über die B203, oder von Norden über die B5.

Mit der Bahn kommen Sie über Heide nach Büsum (siehe auch <http://www.uni-kiel.de/ftzwest/ftz-index-d.htm>)

Die Themen werden sein:

- Dr. Garthe stellt die Arbeit des FTZ vor.
- Lorna Deppe berichtet über ihre Diplomarbeit – eine GIS-Analyse der Trauerentenvorkommen an der deutschen Westküste
- Weiter Planung der Themen der Fachgruppe

Alle Interessierten sind herzlich eingeladen. Weitere Informationen in der Geschäftsstelle oder bei Veit Hennig (Veit.Hennig@jordsand.de)

Veit Hennig

## Neues Corax-Sonderheft erschienen

Im August 2003 ist ein Sonderheft des CORAX zum Thema »See- und Küstenvögel« erschienen.

**Inhaltsverzeichnis (104 Seiten):**  
Garthe, S., T. Weichler & T. Krüger: Seabirds at Sea-Untersuchungen in Nord- und Ostsee: von den Grundlagen bis zur Anwendung

Krüger, T. & S. Garthe: Truppgroße und Truppzusammensetzung von See- und Küstenvögeln auf dem Wegzug vor Wangerooge

Wurm, S. & O. Hüppop: Fischereiabhängige Veränderungen in der Ernährung Helgoländer Großmöwen im Winter

Dierschke, V.: Quantitative Erfassung des Vogelzugs während der Hellphase bei Helgoland

Dierschke, V. & J.-P. Daniels: Zur Flughöhe ziehender See-, Küsten- und Greifvögel im Seegebiet um Helgoland

Garthe, S.: Verbreitung, Bestand und Jahresdynamik der Mantelmöwe Larus marinus in der Deutschen Bucht, Nordsee

Sudfeldt, C., J. Wahl & M. Boschert: Brütende und überwinternde Wasservögel in Deutschland

Johannes, U. & D. Müller: Effektivität und Akzeptanz von Schutzmaßnahmen für die Zergeseschwalbe (Sternula albifrons) auf der Insel Wangerooge im Niedersächsischen Wattenmeer

### Kurze Mitteilung

Dierschke, J.: Haben überwinternde granivore Singvögel im Wattenmeer eine Chance? Gründe für den Rückgang von Ohrenlerchen Eremophila alpestris, Schneeammern Plectrophenax nivalis und Berghälfingen Carduelis flavirostris im Wattenmeer.

### Rezensionen

Das Heft kann für 10 Euro + Versandkosten bei Karl-Heinz Reiser, Ruhwinkel 8, 24994 Medelby (Reiser@Ornithologie-Schleswig-Holstein.de) bezogen werden.

Friedjof Ziesemer

## Veranstaltungen

### 20 Jahre Öffentliche Vortragsreihe im Haus der Natur

Die Öffentliche Vortragsreihe im Haus der Natur des Verein Jordsand feiert Geburtstag! Seit zwanzig Jahren tragen Fachleute im Winterhalbjahr jeweils donnerstags von 19.30 bis 21.00 Uhr Faszinierendes, Überraschendes und Kontroverses aus Natur, Umwelt und Wissenschaft vor. Die Vorträge, die von Oktober bis März im Haus der Natur stattfinden, sind für viele zum festen Termin geworden, wo sie Informationen und Meinungen tauschen und Gleichgesinnte treffen.

Einer der ersten Referenten im Herbst 1983 war Diplombiologe Reinhard Schmidt-Moser. Im Jahr 2003 eröffnet der heutige Leiter des Referats »Flächenhafter Naturschutz« des Kieler Umweltministeriums das zwanzigste Vortragsprogramm. Am Donnerstag, dem 23. Oktober 2003 um 19.30 im Haus der Natur spricht er in seinem Vortrag »FFH-Richtlinie und EU-Vogelschutz – was bringen sie für die Natur?« über die Zukunft von Schleswig-Holsteins Naturschutzgebieten.

Unter den 18 Vorträgen ist in diesem Jahr auch der vierhunderte Vortrag der Reihe: Am Donnerstag, dem 6. November 2003 referiert der Geschäftsführer des Verein Jordsand Uwe Schneider um 19.30 Uhr im Haus der Natur über die Ostseeinsel Greifswalder Oie, die seit nunmehr 10 Jahren vom Verein Jordsand betreut wird. Freuen kann man sich außerdem noch auf Berichte von Naturerkundungen in fernen Ländern und vor der Haustür, auf Spannendes aus dem Leben bedrohter sowie vermeintlich gut bekannter Tiere und last not least auf Fotografie und Farbgebung in der Natur.

An dieser Stelle sei all den Referenten und Referentinnen der vergangenen 20 Jahre ein Dank gesagt. Durch ihre Kenntnisse und ihr Engagement haben sie die Öffentliche Vortragsreihe im Haus der Natur zu einer Institution gemacht, die für ebenso lehrreiche wie unterhaltsame Donnerstagabende steht. Gedankt sei auch der Sparkasse Stormarn, die seit sieben Jahren die Öffentliche Vortragsreihe finanziell fördert.

Das Programm kann im Haus der Natur des Verein Jordsand im Bornkampsberg 35 abgeholt oder auf der homepage des Verein Jordsand unter [www.jordsand.de](http://www.jordsand.de) eingesehen werden.

Der Eintritt ist frei; wir bitten jedoch um eine Spende.

**Donnerstag, 23. Oktober 2003, 19.30 Uhr**  
**FFH-Richtlinie und EU-Vogelschutz – Was bringen sie für die Natur?**  
REINHARD SCHMIDT-MOSER,  
Referatsleiter Flächenhafter Naturschutz im Ministerium für Umwelt, Naturschutz und Landwirtschaft

**Donnerstag, 30. Oktober 2003, 19.30 Uhr**  
**Französisch Guayana**  
Natur und Menschen  
DAVID POTTER, Hamburg

**Donnerstag, 6. November 2003, 19.30 Uhr**  
**Ostseeinsel Greifswalder Oie**  
10 Jahre zwischen Politik und Naturschutz  
UWE SCHNEIDER, Geschäftsführer Verein Jordsand

**Mittwoch, 12. November 2003, 19.30 Uhr**  
**Rund um den Ahrensfelder und Bredenbeker Teich**  
Ein Streifzug durch die holsteinisch-hamburgische Vergangenheit  
HEINZ WALDSCHLÄGER, Hamburg

**Donnerstag, 13. November 2003, 19.30 Uhr**  
**Warum gibt es keine Wölfe in Afrika?**  
Neues vom Tier des Jahres 2003  
Dipl. Ing. MICHA DUDEK, Hamburg

**Donnerstag, 20. November 2003, 19.30 Uhr**  
**Feldwespen, Sandwespen, Lehmwespen**  
Hautflügler hautnah im Film  
ROBERT SUHRMANN, Hamburg

**Donnerstag, 27. November 2003, 19.30 Uhr**  
**Die Elbe – vom Fluss zum Schifffahrtskanal**  
HERBERT NIX, Förderkreis Rettet die Elbe

**Donnerstag, 4. Dezember 2003, 19.30 Uhr**  
**Als Biologin auf Island**  
Erlebnisse während eines Forschungsaufenthaltes  
Dr. ERIKA VAUK-HENTZELT, Beirat Verein Jordsand

**Donnerstag, 11. Dezember 2003, 19.30 Uhr**  
**Im Land der Zuckerkiefern und Erdbeerbäume**  
Eine Reise in den Westen der USA von Seattle nach Nordkalifornien  
CHRISTA STEPHAN, Großhansdorf

**Donnerstag, 8. Januar 2004, 19.30 Uhr**  
Wale können sich nicht wehren  
Wie Walfang und Fischerei die Meeressäuger gefährden  
PETRA DEIMER, Vorsitzende der Gesellschaft zum Schutz der Meeressäugertiere e.V. (GSM)

**Donnerstag, 15. Januar 2004, 19.30 Uhr**  
Mit der »POLARSTERN« in die Antarktis  
Von Walen, Robben und Pinguinen  
Dipl. Ing. MICHA DUDEK, Hamburg

**Donnerstag, 22. Januar 2004, 19.30 Uhr**  
Der Beltringharder Koog  
Aktuelle Entwicklungen in Schleswig-Holsteins größtem Naturschutzgebiet  
Dr. WALTER PETERSEN-ANDRESEN, Staatliches Umweltamt Schleswig

**Donnerstag, 29. Januar 2004, 19.30 Uhr**  
**Ein Jahr in der Natur**  
Eine faszinierende Fotoreise durch die vier Jahreszeiten  
JUSTUS DE CUVELAND, Fotojournalist, Norderstedt

**Donnerstag, 5. Februar 2004, 19.30 Uhr**  
**Der Mensch und sein Umgang mit den Bächen**  
Siedlungsdruck auf Gewässer im Bereich der Alster  
Dipl. Ing. PETER HEIDEL, Flintbek

**Donnerstag, 12. Februar 2004, 19.30 Uhr**  
**Der Wohldorfer Wald im Wechselspiel der Farben**  
EDUARD VALENTIN, Hamburg

**Donnerstag, 19. Februar 2004, 19.30 Uhr**  
**Nachtschmetterlinge**  
Filme vom Schlüpfen der Eulenfalter und vom nächtlichen Leben der Weinschwärmer  
ROBERT SUHRMANN, Hamburg

**Donnerstag, 26. Februar 2004, 19.30 Uhr**  
**BLAU in der Natur**  
Erscheinung und Wirkung eines Farbphänomens  
Dipl. Designerin GISELA MEYER-HAHN, Pinneberg

**Donnerstag, 4. März 2004, 19.30 Uhr**  
**Untergang und Wiederkehr des Peregrinus**  
Über die Biologie des Wanderfalken  
Dr. VEIT HENNIG, Verein Jordsand

## Aus den Schutzgebieten

### Lernen und Arbeiten in der Natur Die Projektfahrt einer Hamburger Schulkasse ins NSG Oehe/Schleimünde

Praktischer Naturschutz und das Erkunden von Flora, Fauna und Geschichte des NSG Oehe/Schleimünde waren die Projektthemen der Klasse 9b der Hamburger Walddörfer Gesamtschule. Begleitet von ihrer Lehrerin Susanne Schwarz und der Umweltpädagogin des Verein Jordsand Katharina Hocke fuhren die Schülerinnen und Schüler Ende September 2003 für



Der gesammelte Müll wurde nach Kategorien erfasst und gewogen

Foto: Susanne Schwarz

sechs Tage in das Lotsenhaus an der Schleimündung.

Die Zivildienstleistenden, FÖJlerinnen und FÖJler vor Ort hatten die Arbeitseinsätze vorbereitet. Gleich am ersten Tag wurden bei der Spülsumkontrolle am Strand über 61 kg Müll gesammelt und sortiert. Glas machte den weitaus größten Gewichtsanteil aus, stellte die Klasse fest. Das größte Volumen hatten jedoch Abfallprodukte der Fischerei, wie Netze und Kisten. In den folgenden Tagen strichen die Jugendlichen die Vogelwärterhütte, reparierten Zäune und führten Pflegemaßnahmen durch. Mit großem Einsatz beteiligten die Schülerinnen und Schüler sich auch an der Pflege der Islandschafe, die zur Zeit im Naturerlebnisraum Schleimünde-Maasholm als Landschaftspflegerinnen tätig sind.

Außer den praktischen Naturschutzarbeiten gab es auch theoretische Aufgaben, die allerdings durch die Tätigkeit vor Ort gleich wieder einen praktischen Aspekt bekamen. Von den Pädagoginnen mit Literatur versehen und beraten, arbeiteten die Schülerinnen und Schüler selbstständig zu von ihnen gewählten Themen. Wetterdaten wurden erhoben, das Aquarium des Informationszentrums gereinigt und besetzt, Limikolen, Enten und Möwen beobachtet und gezählt. Wirbellose, Pflanzen sowie Steine und Fossilien wurden am Strand gefunden, untersucht, kategorisiert.

Der dritte Arbeitsbereich hieß „Mobilität – das rechte Maß für Zeit und Raum“.



Schüler aktiv im Naturschutz-Streichen der Vogelwärterhütte

Foto: Susanne Schwarz

Im Rahmen des Projekts „Uns gehört die Zukunft“ des Arbeitskreises der Hamburger UmweltpädagogInnen entwickelt der Verein Jordsand Methoden, die dieses AGENDA-Leitbild in den Schulen zum Thema machen sollen. Die Schülerinnen und Schüler hatten eine Woche lang protokolliert, wie häufig und mit welchen Verkehrsmitteln sie welche Wege zurückgelegt hatten und dies auch bewertet. In Schleimünde werteten sie diese Protokolle aus und setzten ihre Erkenntnisse in einem Videofilm um. Die Erfahrungen aus dem Leben am Rande der Schleimündung, wo alle Wege zu Fuß oder mit dem Schiff erledigt werden müssen, wurden ebenfalls in dem Film verarbeitet.

Die Ergebnisse der Projektwoche werden in der Walddörfer Gesamtschule als Ausstellung aufbereitet.

Katharina Hocke

## Der Verein Jordsand auf den »Föhr-Amrumer Kulturtagen« in Hamburg

Am 1. Adventswochenende wird das größte Fährschiff der W.D.R., die MS Nordfriesland, zu den »Föhr-Amrumer Kulturtagen« im Hamburger Hafen anlegen. Im weihnachtlich-maritimen Ambiente können die Besucher vom 28.–30.11.2003 täglich von 10.00 bis 18.00 Uhr Kunstgewerbe, Handwerk, Dienstleistungen, Vermietung und noch vieles mehr der beiden Inseln kennen lernen. Auch der Verein Jordsand ist mit dabei.

Als einziger Vertreter des Naturschutzes stellt er die verschiedenen Lebensräume des Wattenmeeres und der Inseln vor. Aufgrund seiner Einzigartigkeit, seiner Schönheit und seiner Bedeutung für die heimische Tier- und Pflanzenwelt ist das Wattenmeer ein bedeutender Anziehungspunkt für den Tourismus auf den beiden Inseln Föhr und Amrum.

Typische Lebensräume der Nordsee, wie Watt, Strand und Düne werden mit Hilfe von Dioramen, Muschelkisten, Dias und Postern auf das Schiff geholt. Als Beispiel für die seit nun fast 100 Jahren andauern- de Natur- und Vogelschutzarbeit des Verein Jordsand im Nationalpark Wattenmeer und auf den Inseln wird das Naturschutzgebiet »Amrum-Odde« an der Nordspitze Amrums vorgestellt.

Diese Ausstellung wird nicht die erste Messe-Präsentation des Verein Jordsand auf einem Schiff sein, sie haben vielmehr bereits eine lange Tradition. So gab es unter anderem auf der »Wappen von Hamburg«, der »Rickmer Rickmers« und der »Pidder Lüng« schon umfangreiche Jordsand-Ausstellungen über den Verein, seine Arbeit und seine Schutzgebiete.

Die Föhr-Amrumer Kulturtage finden vom 28.–30. November 2003 im Hamburger Hafen statt. Die MS Nordfriesland liegt an den Landungsbrücken, Brücke 7 und ist an diesen drei Tagen jeweils von 10.00 bis 18.00 Uhr geöffnet. Der Eintritt kostet 2,50 €, worin bereits die Teilnahme an der umfangreichen Tombola mit inbegriffen ist. Diese wird sich übrigens direkt neben unserem Stand befinden.

Besuchen Sie uns auf der »Nordfriesland« und fördern Sie mit Ihrem Kommen das Interesse am Erhalt der Natur im Nationalpark Schleswig-Holsteinisches Wattenmeer.

Christel Grave

## Ehemaligentreffen auf Scharhörn

Vom 27. bis 29. September 2002 fand auf Neuwerk ein Treffen der besonderen Art statt: 25 ehemalige Scharhörner Vogelwärter trudelten nach und nach per Wattenwagen, per Schiff oder zu Fuß auf der Insel ein und begaben sich zum Schullandheim »Meereswoge«. Von dort aus sollte an diesem Wochenende gemeinsam die Insel Scharhörn besucht werden. Für so manchen war es das erste Wiedersehen mit »seiner« Insel seit der Vogelpeiperzeit.

Die kleine Düneninsel Scharhörn liegt in der Deutschen Bucht, etwa 16 km vom Festland entfernt. Seit 1939 ist das Eiland Vogelfreistätte und wird vom Verein Jordsand e.V. betreut, bis 1975 in Zusammenarbeit mit der Vogelwarte Helgoland. Die Insel liegt in der Kernzone des 1990 errichteten Nationalparks Hamburgisches Wattenmeer und darf nur auf gekennzeichnetem Pfad bei Niedrigwasser besucht werden. Dieser strenge Schutz ist der besonderen Bedeutung Scharhörns für die Seevogelwelt geschuldet: In den besten Jahren brüteten hier Tausende Paare Brand- und Flußseeschwalben. Außerdem sind u.a. Zwerg- und Küstenseeschwalbe, sowie Sand- und Seeregenpfeifer als Brutvogelarten vertreten. Im August mausern jährlich Zehntausende von Brandenten in den umliegenden Wattflächen und Hunderttausende von Watvögeln (v.a. Alpenstrandläufer, Knutt, Kiebitzregenpfeifer) nutzen dieses Gebiet als Trittstein für ihren Zug.

Nach fast zwei Jahren mühevoller Vorbereitung, die die Adressenbeschaffung von gut 80 Personen ebenso wie die Reservierung der Unterkunft auf Neuwerk umfaßte, war es dann Ende September endlich soweit: das Ehemaligen-Treffen konnte beginnen.

Die Teilnehmer waren früher freiwillige Helfer, Referenten, Zivildienstleistende oder Praktikantinnen; sie kamen aus dem Schwarzwald und München, ebenso wie aus Kiel und Cuxhaven. Zwei der Teilnehmer waren 1947 als erste Vogelwärter nach dem Krieg auf Scharhörn, aber auch aus allen nachfolgenden Jahrzehnten waren Vogelschützer vertreten, so daß wir eine bunt gemischte Truppe bildeten. Die Jüngeren ließen sich aus erster Hand berichten, wie es früher auf der Insel und dem benachbarten Neuwerk zuging, Freunde schwelgten in Erinnerungen, bis dahin Unbekannte kamen schnell ins Gespräch und tauschten Anekdoten aus.

Während der erste Tag dem gegenseitigen Kennenlernen und den Erkundungen auf Neuwerk gewidmet war, brachte der nachfolgende Samstag den Höhepunkt unseres Treffens: Ein Wiedersehen mit Scharhörn. Bei gutem Wetter machten wir uns auf den Weg. Manche legten die 6 km durchs Watt von Neuwerk nach Scharhörn zu Fuß zurück, andere mit dem Wattwagen.

Auf Scharhörn erwartete uns der Zivildienstleistende Thomas Junghans und

informierte über den aktuellen Stand der Dinge. Denn die Düneninsel (Scharhörn) verändert ständig ihr Gesicht: An- und Abtragung durch Sandflug und Sturmfluten führen zu einer Wanderbewegung der Insel. Trägt man die Lage des Eilandes im Jahre 1953 und 2003 in dieselbe Karte ein, so stellt man fest, daß sich die beiden Flächen nicht mehr übereinander, sondern nebeneinander liegen. Wegen dieser Dynamik mußten auch mehrmals neue Vogelwärterhütten errichtet werden. Der letzte Bau datiert aus den Jahren 1996/97. Die Reste der Unterkünfte von früher sind nun traurige Relikte im Watt. Für so manchen Teilnehmer stellte auch »Nigehörn« eine weitere Veränderung dar. Diese Insel wurde 1989 künstlich aufgespült und war als Ersatz-Scharhörn gedacht, falls Scharhörn aufgrund seiner ständigen Verlagerung eines Tages verschwinden würde. Nigehörn, was soviel wie »Neue Insel« bedeutet, ist noch strenger geschützt als Scharhörn und darf nicht betreten werden, so daß uns nur ein neugieriger Blick durch ein Spektiv blieb.

Bevor wir uns am Sonntag wieder auf die Reise machten, wurden am Abend vorher noch Dias aus verschiedenen Zeiten präsentiert, über die Eindrücke des Tages gesprochen, weitere Geschichten ausgetauscht ... und darüber nachgedacht, ein derartiges Treffen in fünf Jahren zu wiederholen.

Besonders interessant und beeindruckend war es, Leute kennenzulernen von denen man nur die Namen aus den Jahresberichten oder den Scharhörn-Monographien von Manfred Temme (1974) und Ulrich Schmid (1988) kannte. Man lernte z.B. diejenigen kennen, die 1954 beim Hüttenbrand dabei waren, wer 1980 im Januar die Sturmflut miterlebt hatte, wer 1994 den Absturz eines Düsenjägers auf Nigehörn zu verkraften hatte, etc.

Die drei gemeinsam verlebten Tage waren eine besonders schöne Erfahrung, an die wir uns sicherlich noch lange und mit Freude erinnern werden. Und vielleicht bekommen ja auch die Ehemaligen aus anderen Schutzgebieten Lust, eine solches Treffen abzuhalten.



Ehemaligen-Treffen auf Scharhörn vom 27.–29.09.2002

Foto: Ingrid Altsock

Nils Schaks, Ilsestraße 4, 12051 Berlin

## Commerzbank-Praktikum für die Umwelt – Auf zu neuen Ufern

Für das Jahr 2004 sponsort die Commerzbank wieder viele Praktikumsplätze in Nationalparks und Großschutzgebieten. Für jeweils 3–6 Monate können Praktikanten bei Unterkunftsstellung und 255,- € Taschengeld monatlich in 22 Praktikumsstandorten aktiv in Natur-Umweltschutz mitarbeiten.

Auch der Verein Jordsand hat für die Einsatzstelle im Nationalpark Hamburgisches Wattenmeer (Neuwerk–Scharhörn) für 2004 eine Stelle zugesagt bekommen. Leider musste die Commerzbank von 12 Monaten bei uns auf 6 Monate reduzieren. Der Bewerbungsschluss ist für den 7. Januar 2004 anberaumt.

Interessenten, die durchgehend 6 Monate eingesetzt werden können, haben bessere Chancen als Kurzzeitbewerber. Der Zeitraum ist vom 01.04.–30.09.2004 vorgesehen. Wir bieten einen hoch interessanten Praktikumsplatz mit den Schwer-



*Scharhörn – Seevogelparadies aus Zweiter Hand im Nationalpark Hamburgisches Wattenmeer*  
Foto: U. Schneider

punkten Ornithologie, Wattenmeerökologie und Öffentlichkeitsarbeit.

Bewerbungsunterlagen sind in allen Commerzbank-Filialen, bei Europarc-Deutschland, Marienstraße 31, 10117 Berlin und

in der Geschäftsstelle Verein Jordsand erhältlich. Der Verein Jordsand dankt der Commerzbank für die erneute Unterstützung.

Uwe Schneider

## Verleihung des VAUK-Förderpreises an der Alfred Toepfer Akademie für Naturschutz

Der diesjährige VAUK-Förderpreis »Forschung für Naturschutz« wurde im Rahmen einer Festveranstaltung an der Alfred Toepfer Akademie für Naturschutz (NNA) auf dem Hof Möhr in Schneverdingen verliehen.

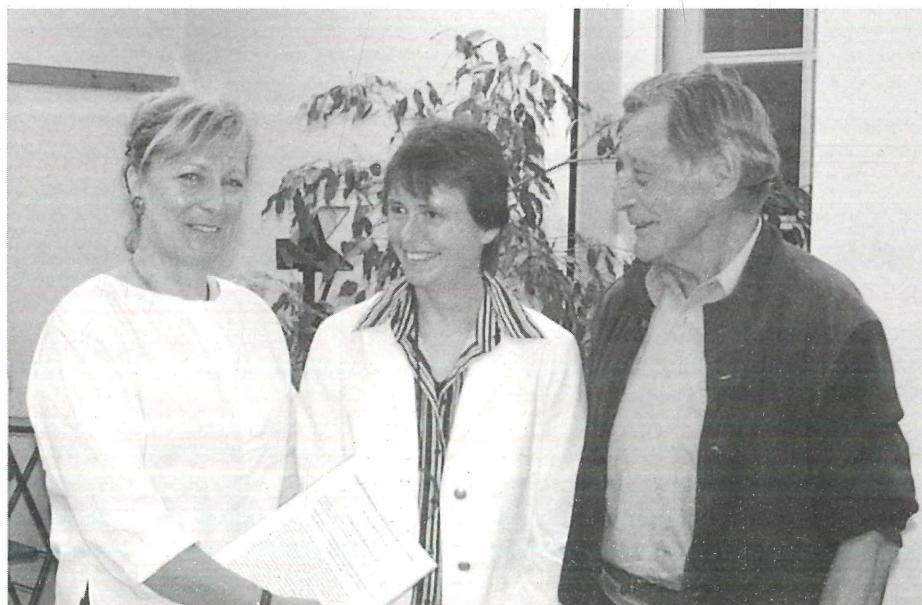
Die Preisträgerin Christine Kowallik (28) stellte hier die Vorgehensweise und Ergebnisse ihrer Diplomarbeit, die sie an der Uni Oldenburg im Studiengang Landschaftsökologie verfasste, vor. Die zentralen Fragen der prämierten Arbeit laute-

ten: Wie wirken sich Windenergieanlagen, Gebäude und Straßen auf die Qualität der weiten Grünlandflächen Ostfrieslands als Rastplatz nördlicher Nonnengänse aus und wie lassen sich mit Prognoseverfahren mögliche Konflikte schon in der Planung verringern?

Prof. Dr. Bairlein, Direktor des Instituts für Vogelforschung in Wilhelmshaven, stellte in seiner Rede heraus, dass mit dieser Arbeit ein bemerkenswerter Brückenschlag zwischen ökologischer Grundlagenforschung und Anwendung in der Landschaftsplanung gelungen sei.

Prof. Dr. Gottfried Vauk, Stifter des mit 2300 € dotierten Preises, dankte der Preisträgerin für ihre Arbeit und wünschte ihr Freude mit dem Preis und dass er weiter motivieren möge. In seinen Schlussworten appellierte Vauk eindringlich an die Wissenschaft, Natur- und Umweltschutz in engem Zusammenhang zu verstehen, erkannte Probleme offen und klar zu benennen und Forschung so auszurichten, dass sie in der Praxis wahrgenommen und umgesetzt werden kann.

Seit weit mehr als einem Jahrzehnt wird nun schon regelmäßig mit der großzügigen Preisstiftung durch das Ehepaar Vauk und ergänzende Förderungen durch den Landkreis Soltau-Fallingbostel und die Stadt Schneverdingen gute »Nachwuchsarbeit« im wissenschaftlichen Naturschutz belohnt.



*Übergabe der Auszeichnung durch Dr. Erika Vauk-Hentzelt und Prof. Dr. Gottfried Vauk an die Preisträgerin Christine Kowallik (Mitte)*

## Aus den Schutzgebieten

### Naturschutzjugend Jordsand (NJJ) auf der Oie

Die NJJ hatte sich für diesen Herbst vorgenommen, auf der Greifswalder Oie tüchtig mit anzupacken; zu tun gibt es ja immer genug. Also standen 10 motivierte Jugendliche am Samstag, dem 04. Oktober in aller Frühe auf, um pünktlich um 6 Uhr vom Haus der Natur aus loszufahren. Auf der Oie angekommen, hatten wir erst einmal volles Programm. Da unser Anreisedatum gleichzeitig der Tag des Mitgliederausfluges war, wurden wir vom Geschäftsführer Uwe Schneider persönlich über die Insel geführt und konnten so einen ersten Eindruck gewinnen. Natürlich haben wir später auch noch intensiver auf eigene Faust das Naturschutzgebiet erkundet! Während unseres Aufenthaltes haben wir viel über die Pflanzen und Tiere erfahren, die hier im Naturschutzgebiet leben. Wir hatten sogar das Glück einen Siebenschläfer aus nächster Nähe zu beobachten. Außerdem durften wir einen Blick in die Routine der Beringungsstation werfen. Es war schon faszinierend zu sehen, wie die kleinen Singvögel vorsichtig aus dem Netz gepulkt werden, um dann in kleinen Stoff-

beuteln in das Beringerzimmer der Biologischen Station Walter Banzaf gebracht zu werden. Hier wurden die Vögel im Rahmen wissenschaftlicher Untersuchungen ausgemessen, gewogen, beringt und wieder frei gelassen. Wo hat man sonst mal die Chance dabei zuzusehen? Es waren auch nicht nur die kleinen Singvögel wie Rotkehlchen und Wintergoldhähnchen, die gefangen und beringt wurden. An einem Tag wurden vier Sperber gefangen. Ein Greifvogel ist immer eindrucksvoll, aber gleich vier an einem Tag! Ein Highlight!

Außerdem durften wir uns auch den Seenotrettungskreuzer »Fritz Behrens« in aller Ruhe angucken. Uns wurde alles so genau erklärt, dass der ein oder andere das Gefühl hatte, ohne weiteres beim nächsten Einsatz als Steuermann und auch als Erstretter dabei sein zu können.

Natürlich haben wir unsere eigentlichen Aufgaben, nämlich praktische Naturschutzarbeit auf der Oie, auch nicht aus den Augen verloren. Zuerst haben wir den Bau des Zaunes der Winterschafkoppel in Angriff genommen. Dann wurde der Rundweg im Wald freigeschnitten. Auch das Heu auf der nordöstlichen Schafkoppel haben wir umgelagert, so dass es jetzt als Winterfutter für die Schafe zur Verfügung steht. Außerdem haben wir Forstarbeiten übernommen und einen Haufen Müll gesammelt, den Touristen liegen lassen haben. Zurückfahren



Der Sperber war einer der vielen Highlights auf unserer Oie-Tour

Foto: P. Quillfeldt

wollten wir eigentlich am Samstag, dem 11. Oktober. Ich sage eigentlich, denn an diesem Tag war der Wind zu stark und so konnte kein Schiff fahren, um uns abzuholen. Erst war die Begeisterung nicht ganz so groß, schließlich hatten die meisten schon die restliche Ferienzeit verplant oder mussten am Montag wieder arbeiten. Aber wären wir bereits Samstag gefahren, hätte die Nachtwanderung zum Leuchtturm quer über die Insel nie stattgefunden. So war der Montag nun unser endgültiger Abfahrtstag und abends um 19.30 Uhr kamen wir erschöpft, aber mit vielen neuen Eindrücken von der Greifswalder Oie und dem guten Gefühl etwas für den Naturschutz getan zu haben, wie der in Ahrensburg am Haus der Natur an.

Ulrike Findeisen

## Fotografieren in der »Fotogruppe Jordsand«

### Regelmäßige Fototreffen sind im Haus der Natur des Verein Jordsand geplant

In einem Workshop im Oktober 2003 vermittelte der Naturfotograf Eduard Valentin Grundlagen, Tipps und Kniffe für Fototechnik und Bildgestaltung. Das Erlernte wurde auf Fotoexkursionen in den Park beim Haus der Natur praktisch umgesetzt. Ausgerüstet waren die Teilnehmerinnen und Teilnehmer mit manuell verstellbaren Spiegelreflexkameras und stabilen Stativen. Im Anschluss wurden die Ergebnisse ausführlich in der Gruppe diskutiert. »Es ist ganz erstaunlich«, sagte eine Teilnehmerin. »Wir waren alle zur selben Zeit im selben Park. Aber ich war überrascht zu sehen, wie unterschiedlich unsere Fotos dabei geworden sind. Die Ideen der anderen haben mich doch manches noch einmal anders sehen lassen.«

Schon zum zweiten Mal hat Eduard Valentin einen Fotoworkshop im Haus der Natur des Verein Jordsand durchgeführt. Und er hat Lust auf mehr bekommen: Am Samstag dem 29. November 2003 um

10.00 Uhr sind alle Interessierten eingeladen, sich an der Gründung der »Fotogruppe Jordsand« im Haus der Natur zu beteiligen. Geplant sind regelmäßige Treffen zum gemeinsamen Fotografieren, Erfahrungsaustausch über Naturfotografie und Fototechnik und last but

not least Ausstellungen der gelungenen Fotoarbeiten.

Interessierte melden sich bitte unter der Telefonnummer 04102/32656 im Haus der Natur des Verein Jordsand an.

Katharina Hocke



Naturfotografie öffnet den Blick für's Grüne

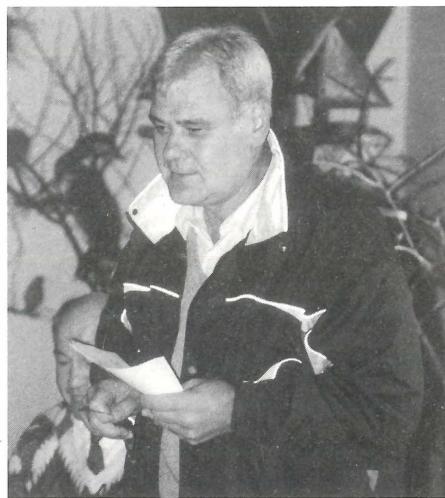
Foto: K. Hocke

## Aus den Schutzgebieten

### 10 Jahre Greifswalder Oie

In »Seevögel« Heft 2 Juni 2003 wurde bereits über das anstehende Jubiläum berichtet. Aus diesem Anlass hatte sich zum 1. September 2003 der Umweltminister des Landes Mecklenburg-Vorpommern, Prof. Dr. Wolfgang Methling, angekündigt. Unsere Mitarbeiter, Zivildienstleistende, FÖJ-lerinnen, Praktikanten und viele freiwillige Helfer haben in den Wochen zuvor alles daran gesetzt die Station auf Hochglanz zu bringen. Über 70 geladene Gäste aus Politik, Wirtschaft und den Medien »enterten« die Schiffe – vom Fahrgastschiff »Seeadler« über den Tonnenleger des Wasser- und Schifffahrtsamtes bis zum Wasserschutzpolizei-Streifenboot – liefen pünktlich in den kleinen Nothafen auf der Oie ein. Rechtzeitig konnte die langersehnte Sumpfbeetkläranlage fertiggestellt werden. Der Minister durfte die letzten Pflanzen einsetzen. Mit großem Finanzaufwand durch das Umweltministerium und unter Beteiligung des Verein Jordsand sind wir einen erheblichen Schritt beim Ausbau der Station weitergekommen.

Für das Biotopmanagement auf der Insel wurden rechtzeitig 51 Heidschnucken von Ahrensburg aus auf die Insel gebracht. Die Tiere hatten sich gut eingelebt und zur Jubiläumsveranstaltung bereits deutliche Fraßspuren hinterlassen.



Begrüßung durch den Umweltminister M-V  
Prof. Dr. W. Methling

Foto: J. Neumann

Das Info-Zentrum war frisch »aufgemöbelt« und der Hofbereich auf Hochglanz poliert. Zur künstlerischen Gestaltung hatte Steffi Vogel eine originelle Einladungskarte gezeichnet und Dina Heidenreich fünf große Kraniche auf der Wand des Garagenhauses einfliegen lassen. Vor der Einnahme des Imbisses im Info-Zentrum gab es mehrere Grußworte, die natürlich alle positiven Seiten der »Aktion Greifswalder Oie« beleuchteten. Bei dieser Gelegenheit war es angebracht seitens des Vereins allen Beteiligten, die uns in den letzten 10 Jahren tatkräftig unterstützten, zu danken. Dies möchten wir für unsere Mitglieder hiermit noch einmal dokumentieren. Die Reihenfolge ist nicht nach finanzieller Leistung bemessen!



Umweltminister Methling setzt die letzten Pflanzen in die Sumpfbeetkläranlage  
Foto: H. Brydda, WSA-Stralsund

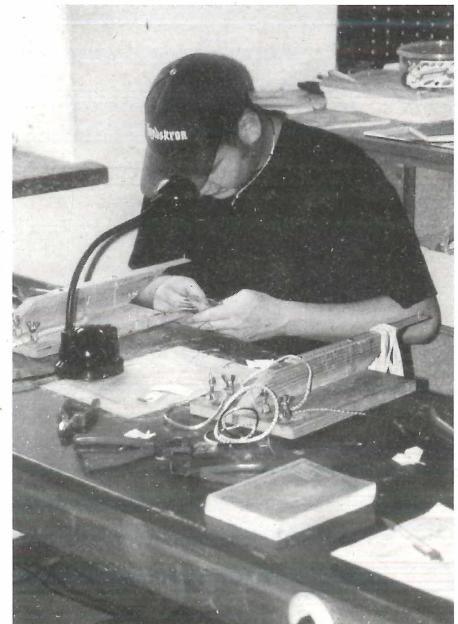
Unser Dank gilt:

- Dem Minister und den zuständigen Mitarbeitern des Umweltministeriums des Landes Mecklenburg-Vorpommern
- Dem Staatlichen Amt für Umwelt und Natur Ueckermünde (STAUN)
- Der Beringungszentrale Vogelwarte Hiddensee
- Dem Wasser- und Schifffahrtsamt Stralsund mit der Außenstelle Karlshagen
- Dem Bundesgrenzschutz, Neustadt Ostsee
- Der Wasserschutzpolizei Wolgast
- Der Deutschen Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger, Bremen, Station Greifswalder Oie
- Apollo Reederei, Peenemünde und der Besatzung des M.S. »Seeadler«
- Dem Jugendaufbauwerk Ost FÖJ-Betreuungsstelle Greifswald
- Der ornithologischen Arbeitsgemeinschaft Mecklenburg Vorpommern, OAMV

Und allen, die uns zum Jubiläum gratuliert und mit netten Geschenken bedacht haben.

Für die Vereinsmitglieder fand am 4. Oktober eine gelungene Exkursion zur Oie statt. 45 Mitglieder konnten sich von der Arbeit unserer Mitstreiter überzeugen. Getoppt wurde das 10jährige Jubiläum durch eine Exkursion des uns nahestehenden VSO (Verein sächsischer Ornithologen), der sich besonders für die Beringsstation auf der Insel interessierte. Hier ist die Station bundesweit führend mit den Fangergebnissen.

Uwe Schneider



Steffen Koschkar beringt einen Kleinvogel.  
Foto: J. Neumann

## Buchbesprechung

Arbeitsgemeinschaft Berlin-Brandenburgischer Ornithologen (2001):

### Die Vogelwelt von Brandenburg und Berlin

Verlag: Natur und Text, Rangsdorf, 2001  
684 S., 37 Farbfotos, 32 Verbreitungskarten, zahlreiche Abbildungen  
ISBN 3-9807627-5-0

Das vorliegende Werk gibt erstmalig seit der Wende einen vollständigen Überblick der in Brandenburg und Berlin vorkommenden Vogelarten. Dabei knüpft es inhaltlich an die vor fast 20 Jahren von Rutschke (1983) vorgelegten »Vogelwelt Brandenburgs« an.

Im allgemeinen Teil wird der Leser zuerst in die Landschaften und Lebensräume der Region Brandenburg eingeführt. Beson-

ders die Darstellung der Landnutzungsformen (v.a. die Veränderungen nach der Wende) und der klimatischen Verhältnisse zeigt anschaulich die Bedeutung und die Auswirkungen für die Avifauna auf. Anschließend wird allgemein auf den Status und die Gefährdung, v.a. durch anthropogenen bedingte Ursachen der Vögel Berlins und Brandenburgs eingegangen. Obwohl Bestandszu- und abnahmen aufgeführt wurden, fehlt leider eine Übersicht über die Gefährdungseinstufungen der Vogelarten nach den jeweiligen Roten Listen.

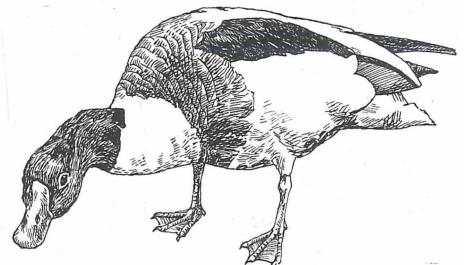
Im speziellen Teil wird das Vorkommen und die Verbreitung aller 352 beobachteten Arten ausführlich und anschaulich geschildert und bei ausgewählten Arten die räumliche Verbreitung als Karte dargestellt. Die Darstellung der regelmäßig auftretenden Arten ist übersichtlich aufgebaut und beginnt mit der Verbreitung und dem jeweiligen Lebensraum. Darauf folgt der Bestand und die Veränderungen. Anschließend werden die Erkenntnisse zur Brutbiologie Daten sowie der Wanderungen der Vögel ausführlich beschrieben und mit zahlreichen Daten belegt. Die

Artkapitel schließen mit Gefährdung und Schutz, im dem z.T. sehr konkrete Vorschläge zu Schutzmaßnahmen gemacht werden.

Das 50-seitige Literaturverzeichnis zeigt die sehr intensive und umfassende Recherche, an dem neben dem 7-köpfigen Redaktionsteam fast 70 Mitautoren und unzählige Ornithologen beigetragen haben.

Dieses Werk kann jedem uneingeschränkt empfohlen werden, der sich egal ob privat oder beruflich für die Avifauna Brandenburgs und Berlins interessiert.

Christel Grave



### Beitrittserklärung zum Verein Jordsand

Anrede	Titel		Geb.-Datum
Nachname	Vorname		
Straße		Land	
PLZ	Ort		
Telefon		email	

Ich habe Interesse an Informationen des Verein Jordsand per email (Keine Werbung)

Änderung von Einzelmitgliedschaft auf Familienmitgliedschaft

Nachname, Vorname	Geb.-Datum

Ich (wir) bin (sind) bereit, einen jährlichen Beitrag von \_\_\_\_\_ € zu zahlen, mindestens aber den entsprechenden Mitgliedsbeitrag:

30,- € Einzelmitglied       15,- € Jugendliche/Studenten/Rentner       40,- € Familienmitgliedschaft  
 Ich/wir überweise(n) den Betrag selbst       Ermächtigung zum Einzug

Hiermit ermächtige ich Sie widerruflich, die von mir/uns zu entrichtenden Zahlungen bei Fälligkeit zu Lasten von unten genanntem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Wenn dieses Konto die erforderliche Deckung nicht aufweist, besteht seitens des kontoführenden Kreditinstituts keine Verpflichtung zur Einlösung (Falls Mitgliedsname und Kontoinhaber nicht identisch sind bitte trennen unterschreiben).

Name des Kontoinhabers		
Konto-Nr.	Kreditinstitut	BLZ

Hiermit erkläre ich meinen/unseren Beitritt zum Verein Jordsand zum Schutz der Seevögel und der Natur e.V.

Ort/Datum \_\_\_\_\_ Unterschrift \_\_\_\_\_ Unterschrift des Kontoinhabers(in) \_\_\_\_\_  
 (Jugendliche benötigen die schriftliche Zustimmung ihres gesetzlichen Vertreters)

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Seevögel - Zeitschrift des Vereins Jordsand zum Schutz der Seevögel und der Natur e.V.](#)

Jahr/Year: 2003

Band/Volume: [24\\_2003](#)

Autor(en)/Author(s): Redaktion

Artikel/Article: [Jordsand aktuell I-IX](#)